

## **BIAJ-Materialien**

### **Auszubildende und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Ländervergleich 2011 bis 2021**

#### **1. Bundesrepublik Deutschland in Kürze (Ende 2011 - Ende 2021)**

Von Ende 2011 bis Ende 2021 stieg die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Bundesrepublik Deutschland (Arbeitsort) von 29,046 Millionen um **5,238 Millionen** (18,0 Prozent) auf **34,284 Millionen**. Männer: +2,684 Millionen (+17,1 Prozent); Frauen: +2,555 Millionen (+19,1 Prozent) Der jährliche Anstieg im Beobachtungszeitraum (jeweils von Ende Dezember bis Ende Dezember des Folgejahres) wurde im Verlauf der 10 Jahre von Ende 2011 bis Ende 2021 lediglich im ersten „Coronajahr“ unterbrochen. In 2020 sank die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vorjahresvergleich um etwa 40.000 (Männer: -58.000; Frauen: +18.000). In 2021 stieg die Gesamtzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vorjahresvergleich dann um etwa 584.000 (Männer: + 316.000; Frauen: + 268.000) (**BIAJ-Tabelle 1**, Seite 3)

**1,602 Millionen der 34,284 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Ende 2021** waren **Auszubildende gemäß Beschäftigungsstatistik<sup>1</sup>** - 933.000 Männer und 669.000 Frauen. Dies waren etwa **29.300 (1,8 Prozent) sozialversicherungspflichtige Auszubildende weniger als Ende 2011**. Männer: 8.300 **mehr** (+0,9 Prozent); Frauen: 37.600 **weniger** (-5,3 Prozent) (**BIAJ-Tabelle 2**, Seite 4)

Deutlich kleiner als die Zahl der Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik ist die **Zahl der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** („Duales Ausbildungssystem“). **Ende 2021** waren dies lediglich **1,255 Millionen Auszubildende, 205.000 (14,0 Prozent) weniger als Ende 2011**. Männer: 822.000 (-64.000 bzw. -7,2 Prozent), **Frauen: 433.000 (-142.000 bzw. -24,6 Prozent)** (**BIAJ-Tabelle 3**, Seite 5)

Die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) **sank** in der Bundesrepublik Deutschland **von 5,6 Prozent Ende 2011 auf 4,7 Prozent Ende 2021**. Männer: von 5,9 Prozent auf 5,1 Prozent; Frauen: von 5,3 auf 4,2 Prozent. (**BIAJ-Tabelle 4**, Seite 6)

Die deutlich kleinere und schneller sinkende rechnerische **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) **sank** in der Bundesrepublik Deutschland **von 5,0 Prozent Ende 2011 auf 3,7 Prozent Ende 2021**. Männer: von 5,7 Prozent auf 4,5 Prozent; Frauen: von 4,3 auf 2,7 Prozent. (**BIAJ-Tabelle 5**, Seite 7)

Die **Differenz zwischen den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt** (Tabelle 2) **und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** (Tabelle 3) **stieg** in der Bundesrepublik Deutschland (DE) **von 171.000 Ende 2011 auf 347.000 Ende 2021**.<sup>2</sup> **Ende 2021** waren in der Bundesrepublik Deutschland **21,6 Prozent der Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik keine Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik – 11,9 Prozent der 933.000 männlichen und 35,3 Prozent der 669.000 weiblichen sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden**. (**BIAJ-Tabelle 6**, Seite 7) ■

#### **2. Ländervergleich in Kürze (Ende 2011 - Ende 2021):**

In den Ländern reichten der **Veränderungsraten** (2011-2021) der **Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von +4,2 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST) bis +37,1 Prozent in Berlin (BE)**. Bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten reichten diese Veränderungsraten von +1,5 Prozent im Saarland (SL) bis +43,4 Prozent in Berlin, bei den weiblichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von +2,8 Prozent in Sachsen-Anhalt bis +31,2 Prozent in Berlin. (**BIAJ-Tabelle 1**, Zeile „11-21“, Seite 3)

Die **Veränderungsraten der Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik** (Ende 2011 bis Ende 2021) reichten von **+7,6 Prozent in Baden-Württemberg (BW) bis -13,8 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**. (**BIAJ-Tabelle 2**, Zeile „11-21“, Seite 4)

Bei den **männlichen sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden** reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2011 bis Ende 2021) von **+10,2 Prozent in Baden-Württemberg (BW) bis -11,2 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**.

Bei den **weiblichen sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden** reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2011 bis Ende 2021) von **+4,4 Prozent in Baden-Württemberg (BW) bis -17,6 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**.

Fortsetzung auf Seite 2 von 8

<sup>1</sup> alle sv Auszubildenden gemäß Berufsbildungsgesetz (BBiG), Handwerksordnung (HwO), anderen Gesetzen (u.a. Pflegeberufe) und allgemein anerkannten Ausbildungsrichtlinien (incl. sozialversicherungspflichtiger Einstiegsqualifizierung – EQ/EQJ)

<sup>2</sup> sv Auszubildende gem. anderer Gesetze (u.a. Pflegeberufe) und allgemein anerkannter Ausbildungsrichtlinien (incl. sozialversicherungspflichtiger Einstiegsqualifizierung) **ohne** die Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (BBiG/HwO)

**Die Veränderungsraten der Anzahl der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik** (Ende 2011 bis Ende 2021) reichten von **-10,6 Prozent in Sachsen (SN) bis -25,1 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**. (**BIAJ-Tabelle 3**, Zeile „11-21“, Seite 5)

Bei den **männlichen Auszubildenden** gemäß Berufsbildungsstatistik reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2011 bis Ende 2021) von **-1,6 Prozent in Sachsen (SN) bis -18,8 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**.

Bei den **weiblichen Auszubildenden** gemäß Berufsbildungsstatistik reichten die **Veränderungsraten** (Ende 2011 bis Ende 2021) von **-21,1 Prozent in Bayern (BY) bis -36,5 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST)**.

Die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) reichte **Ende 2021 von 5,3 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) und Rheinland-Pfalz (RP)** (Rang 1 und 2) **bis 3,1 Prozent in Berlin (BE)** - bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 6,0 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 3,3 Prozent in Berlin (BE), bei den weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 4,8 Prozent in Nordrhein-Westfalen (NW) bis 2,9 Prozent in Berlin (BE). (**BIAJ-Tabelle 4**, Seite 6)

**Ende 2011** reichte die **Ausbildungsquote gemäß Beschäftigungsstatistik** in den Ländern noch von 6,9 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 4,3 Prozent in Berlin (BE) - bei den männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 7,4 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 4,4 Prozent in Hamburg (HH) und bei den weiblichen Auszubildenden von 6,3 Prozent in Niedersachsen (NI) bis 3,7 Prozent in Thüringen (TH). (**BIAJ-Tabelle 4**, Seite 6)

Die **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** (Anteil der Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) reichte **Ende 2021 von 4,4 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 2,2 Prozent in Berlin (BE)** - bei den männlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 5,5 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 2,7 Prozent in Berlin (BE), bei den weiblichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten von 3,3 Prozent im Land Bremen (HB) bis 1,8 Prozent in Berlin (BE). (**BIAJ-Tabelle 5**, Seite 7)

**Ende 2011** reichte die **Ausbildungsquote gemäß Berufsbildungsstatistik** in den Ländern noch von 6,2 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 3,8 Prozent in Sachsen (SN) - bei den männlichen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 7,1 Prozent in Schleswig-Holstein (SH) bis 4,2 Prozent in Hamburg (HH) und bei den weiblichen Auszubildenden von 5,2 Prozent im Land Bremen (HB) bis 2,9 Prozent in Sachsen (SN). (**BIAJ-Tabelle 5**, Seite 6)

**Nachrichtlich:** Zur Entwicklung der von Jahr zu Jahr wachsenden rechnerischen **Differenz zwischen den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt (BIAJ-Tabelle 2) und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (BIAJ-Tabelle 3) siehe BIAJ-Tabelle 6** (Seite 8). Anders als bei den sozialversicherungspflichtigen Auszubildenden insgesamt<sup>1</sup> (Anteil der Frauen Ende 2011: 43,3 Prozent; Ende 2021: 41,7 Prozent) und den Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik (Ende 2011: 39,3 Prozent; Ende 2021: 34,5 Prozent), ist der weit überwiegende Teil dieser Auszubildenden<sup>4</sup> **weiblich**. (Ende 2011: 77,1 Prozent; Ende 2021: 68,0 Prozent) (**BIAJ-Tabelle 6**<sup>3</sup>, Seite 8)

In den Ländern waren **Ende 2021 rechnerisch zwischen 16,2 Prozent (Bayern) und 27,9 Prozent (Berlin) der Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik<sup>1</sup> keine Auszubildenden gemäß Berufsbildungsstatistik<sup>2</sup>** - von den **männlichen** Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik zwischen **7,3 Prozent in Sachsen-Anhalt (ST) und 18,0 Prozent in Hamburg,(HH)**, von den **weiblichen** Auszubildenden gemäß Beschäftigungsstatistik zwischen **27,2 Prozent in Bayern (BY) und 40,9 Prozent in Saarland**. ■

Bremen, 30. August 2022

Paul M. Schröder

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung  
und Jugendberufshilfe (**BIAJ.de**)

eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

**BIAJ-Tabellen** (Seite 3 bis 8)

**BIAJ-Veröffentlichungen zum Thema Berufsausbildung:**

<http://biaj.de/component/tortags/tag/berufsausbildung.html>

u.a.

„Beschäftigte und Auszubildende: Insgesamt und aus "Asylherkunftsländern" – Zeitreihen 2014 bis Dezember 2021: Bund- und Länder“ (06. Juli 2022) - <http://biaj.de/archiv-materialien/1674-beschaefigte-und-auszubildende-insgesamt-und-aus-asylerkunftslaendern-zeitreihen-2014-bis-dezember-2021-bund-und-laender.html>

<sup>3</sup> Die Länderdaten in Tabelle 6 („rechnerischer Rest“) sollten **mit Vorsicht** interpretiert werden! (es besteht hier weiterhin Klärungsbedarf)











